

antea Einkommen Global – Bericht für das 2. Quartal 2019



**Wertzuwachs
von 9,3 Prozent im
ersten Halbjahr 2019.**

**Die Ausschüttung in
Höhe von 1,50 Euro pro
Anteil fand am
16.07.2019 statt.**

Inhalt

Rückblick.....	2
Ausblick.....	3
Kapitalmarktausblick	4
Unser Ansatz.....	5
Aktuelle Allokation, Performance-Attribution und getätigte Geschäfte in Q2 2019	6
Wertentwicklung des Fonds.....	7
Vermögensaufteilung.....	8
Top Ten des Portfolios.....	8
Fondsdaten.....	9
Chancen/Risiken.....	9
Zielmarktdefinition	10
Rechtliche Hinweise.....	10

Rückblick

Erstaunlich robuste Kapitalmärkte

Die Rahmenbedingungen für die Kapitalmärkte haben sich in dem Quartal eher eingetrübt, die internationale Politik macht den Marktteilnehmern das Leben zunehmend schwer.

So hat sich der Konflikt zwischen China und den USA wieder verschärft. Wurde vor einigen Monaten noch vielfach davon ausgegangen, dass beide Seiten einen Kompromiss anstreben, so ist heute wenig Hoffnung geblieben. Es wird eben offenkundig, dass es nicht nur um Außenhandelsbilanzen, sondern schlicht um die technologische und geopolitische Welt-herrschaft geht. Neu hinzugekommen ist noch der Konflikt zwischen den USA und dem Iran. Geblieben sind die Zoll-Drohungen Donald Trumps gegenüber Europa. Zwar wurden bisher noch keine konkreten Maßnahmen ergriffen, allein die Unsicherheit über die Zukunft reicht aber bereits für Unternehmen und Private Haushalte aus, um Investitionen und Konsum zurückzustellen. Das hat negative Folgen für Wirtschaftswachstum, Einkommen und Unternehmensgewinne.

Andere Brandherde sind ebenfalls geblieben, auch wenn Ihnen derzeit wenig Beachtung geschenkt wird: Am 31. Oktober steht der Brexit ins Haus und die Situation in Italien ist alles andere als stabil.

Das aggressive Auftreten Trumps gegenüber nahezu allen Partnern lässt diese jedoch näher zusammenrücken: So wurde Ende Juni nach rund 20 Jahren dauernden Verhandlungen ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den Mercosur-Staaten (gemeinsamer Markt Südamerikas) abgeschlossen. Dies kommt zur Unterzeichnung des Jefta-Abkommens zwischen der EU und Japan im Januar hinzu, was den Handel außerhalb der USA befördert. Die von Trump initiierten Handelshemmnisse treffen vor allem die Industrie. Schon seit geraumer Zeit fällt deren Produktion in fast allen Ländern (also auch den USA selbst), teils gar massiv. Zuletzt kamen auch erste negative Signale aus dem Bereich Konsum, der bisherigen Stütze der Wirtschaft insbesondere in den USA, China und Europa. Besonders schwach ist die Entwicklung in der „alten Welt“ und Deutschland leidet aufgrund seiner Exportabhängigkeit besonders.

Vor diesem Hintergrund erstaunt es schon, wie robust die Kapitalmärkte reagierten. Die wichtigsten Aktienmärkte konnten allesamt das Quartal mit einem – teils signifi-kanten - Plus beschließen. Vor allem der deutsche Leitindex DAX ragte mit einem Wert-zuwachs von 7,6 Prozent hervor, aber auch der Europäische Aktienmarkt (EuroStoxx50 + 3,6 Prozent) und der US-amerikanische Aktienmarkt (S&P500 + 3,8 Prozent) zeigten sich von ihrer positiven Seite. Dies ist umso bemerkenswerter, da die wichtigsten Indizes im Mai wegen Konjunkturängsten und zunehmender geopolitischer Risiken zwischen fünf und sieben Prozent ihres Werts verloren. Die Wende kam durch die Notenbanken:



Ein Auftritt Draghis und die Hoffnung auf eine wieder expansive Geldpolitik in Übersee reichten aus, um den gesamten Wertverlust im Juni wieder auszugleichen. An einigen Aktienmärkten (USA) wurden gar neue Höchststände erreicht. Die gedämpfte Wachstumsdynamik zeigte vor allem bei Anleihen Wirkung. Die Inflationserwartungen in den USA und Europa fielen auf Allzeittiefs, worauf die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe mit minus 0,33 Prozent den niedrigsten Stand ihrer Geschichte erreichte. Auch in den USA kam die Zehnjahresrendite auf zwei Prozent zurück. Mittlerweile bestehen bei Anleihen im Gesamtwert von mehr als 13 Billionen Dollar in der Welt negative Zinsen.

Die Anlageklassen Immobilien, Infrastruktur, Wald/Agrar und Wandelanleihen profitierten allesamt von den sinkenden Zinsen, die Veränderungen bei den Devisen hielten sich in engen Grenzen.



Ausblick

Rezessionsängste sind übertrieben

Wie geht es weiter? Die Weltwirtschaft wird wohl auf kurze und mittlere Sicht weiter an Wachstumsdynamik verlieren, fast alle Frühindikatoren deuten darauf hin. Eine weltweite Rezession ist jedoch nach wie vor unwahrscheinlich. Zwar preisen die Rentenmärkte zumindest in den westlichen Ländern rezessive Tendenzen ein, doch erscheint das übertrieben. Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt, die USA und China, werden dank massiver geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen weiterwachsen, wenn auch nur gemäßigt. Boomende Schwellenländer wie etwa Indien gewinnen zunehmend an Bedeutung. Lediglich Europa schwächelt weiter, jedoch werden die Geldpolitik und einige fiskalpolitische Maßnahmen das Schlimmste verhindern. Insgesamt erscheint ein Weltwirtschaftswachstum von über drei Prozent durchaus wahr-

scheinlich. Eine offene Flanke bleibt die Politik Donald Trumps: Sein Zollstreit mit Europa mit offenem Ausgang steht noch bevor und der Konflikt mit China wird noch lange währen. Zunächst bleibt nur die Hoffnung auf eine Annäherung in Teilen, da Trump in 2020 wiedergewählt werden will. Dafür muss die US-Wirtschaft Stärke zeigen, wozu weder eine Verschärfung des Konflikts mit China noch ein Krieg im Nahen Osten passt.

Noch offen sind die Auswirkungen des Brexits. Sollte er ungeordnet verlaufen, wird Großbritannien darunter am meisten leiden. Auch einige europäische Länder (vor allem Deutschland) werden es spüren, weltwirtschaftlich werden sich die Konsequenzen jedoch in Grenzen halten.

Kapitalmarktausblick

Die Notenbanken weisen den Weg

Das Umfeld für Kapitalanleger ist nicht schlecht, eigentlich sogar gut. Eine nicht stark, aber solide wachsende Weltwirtschaft begleitet von einer ultralockeren Geldpolitik in vielen Ländern bildet einen günstigen Rahmen. Die Notenbanken stellen im Übermaß liquide Mittel zur Verfügung, die nur zum Teil in der produktiven Wirtschaft gebraucht werden, der Rest steht den Kapitalmärkten zur Verfügung. Ein Mehr an Kapital impliziert ein Mehr an Nachfrage bei allen Anlageklassen.

Aktien sind im historischen Vergleich nicht teuer, im Vergleich zu Anleihen sind sie sogar extrem günstig. Die Gewinnrendite von Unternehmen in den wichtigsten westlichen Ländern liegt kaum unter sechs Prozent, während sich Anleiherenditen bei einigermaßen guten Bonitäten um null bewegen. So groß war die Differenz noch nie, das spricht für Aktien.

Bei Anleihen kann eine nennenswerte Rendite nur unter Inkaufnahme eines hohen Risikos erreicht werden. Letztlich bieten nur Spezialsituationen oder besondere Anlageformen, wie etwa Private Debt, eine Alternative.

Die Anlageklassen Infrastruktur, Wald/Agrar sowie Wandelanleihen profitieren weiterhin allesamt von dem Überschuss an verfügbarer Liquidität.

Das sollte im Grundsatz auch für den Immobilienmarkt gelten. Der ist allerdings in weiten Teilen angespannt. Immobilienaktien werden es trotz Niedrigstzinsen schwer haben. In den USA schwächelt der Wohnungsmarkt. In Deutschland bremst der „Mietendeckel“.

An den Währungsmärkten herrscht relative Ruhe. Die immer wiederkehrende Flucht in Sicherheit hilft dem Yen und den Schweizer Franken nur temporär. Auch der US-Dollar bewegt sich seit letztem Sommer gegenüber dem Euro in einer engen Bandbreite. Zwar ist die US-Devise mit Blick auf die Kaufkraftparität zu teuer, aber viele andere Einflussparameter (Geldpolitik, Zinsen, Inflation, Handelsbilanzsalden, Wirtschaftswachstum etc.) in den beiden Währungsblöcken halten sich weiter die Waage. Somit sind dort große Veränderungen nicht zu erwarten.



Unser Ansatz



Und genau hier setzen wir als Fondmanagement an.

Diversifizierung ist die Basis, ein ausgewogenes Risikoprofil setzt eine bestmögliche Streuung der Chancen und Risiken voraus. Im antea Einkommen Global werden acht verschiedene Anlageklassen berücksichtigt, die möglichst wenig miteinander korreliert sind. Dazu gehören die Bereiche von Anleihen in Spezial-situationen, Wandelanleihen, Cat-Bonds, Infrastruktur, Wald- und Agrarinvestments, Private Debt, REITs und last but not least Dividendenaktien.

Unser Aktienuniversum besteht aus Unternehmen mit einem überzeugenden Geschäftsmodell, starker Wettbewerbsposition, langfristig zuverlässig steigenden Erträgen, hoher Substanz, solider Bilanz, hohem Cash Flow, niedriger Verschuldungsquote und vor allem attraktiven und idealerweise historisch stetig steigenden Dividenden. Der Anlagehorizont ist ein längerfristiger. Kurzfristige Kurseinbrüche spielen keine wesentliche Rolle, da diese bei Qualitätsaktien üblicherweise nur temporär wirken. Eine hohe Dividendenrendite ist eine wichtige Grundlage für stetigen Wertzuwachs. Sie bietet zudem den Vorteil eines hohen laufenden Zuflusses an die Anleger. Wir sind von unserem Dividen-

denmodell und dem daraus resultierenden Aktienportefeuille überzeugt. Aus einem wohldefinierten und vorsortierten Universum an Aktien werden die aktuell attraktivsten ausgewählt. Nach Erwerb werden neue Informationen laufend überprüft, inwiefern sich durch sie etwas an den Grundüberlegungen für den Erwerb geändert haben könnte. Zugleich wird laufend nach neuen Möglichkeiten geschaut.

Die im Fondprofil vorgesehene maximale Aktienquote von 50 Prozent wird zumeist in hohem Maße ausgeschöpft. Eine Reduktion der Gesamtaktienquote wird nur vorgenommen, wenn das Management eine stark negative Einschätzung der Gesamtmarktentwicklung hat. In dem Fall bieten sich auch Absicherungsinstrumente (Futures, Optionen) an, um die effektive Investitionsquote zu senken, wie beispielsweise im vierten Quartal 2018 temporär geschehen.

Auch in den anderen Anlageklassen wird stetig und langfristig agiert. Da interessante Opportunitäten und Spezial-situationen in Zeiten niedriger Zinsen rar sind, ist ein aufmerksames Beobachten von großer Bedeutung, um bei Möglichkeiten sofort agieren zu können.

Aktuelle Allokation, Performance-Attribution und getätigte Geschäfte in Q2 2019

Die Allokation des antea Einkommen Global hat sich im zweiten Quartal nur geringfügig verändert. Der Schwerpunkt liegt weiterhin in der Anlageklasse „Dividendenaktien“ mit 33 Prozent Anteil am Fondsvermögen, gefolgt von der Anlageklasse „Anleihen Spezialsituationen“ mit 23 Prozent. Die Anlageklassen „Wald- und Agrarinvestments“ (sechs Prozent), „Infrastruktur“ (vier Prozent) und „Immobilien“ (vier Prozent) sind etwa gleichstark vertreten. „Cat-Bonds“ bleiben angesichts mangelnder Opportunitäten mit 1,5 Prozent deutlich untergewichtet. Die unterschiedliche Gewichtung spiegelt die unterschiedliche Attraktivität der Anlageklassen wider. Die Kassenposition von 29 Prozent ist vergleichsweise hoch, allerdings erforderlich, um Spezialsituationen ausnutzen zu können. Dazu gehört insbesondere das Vorhalten von Liquidität, um zu gegebener Zeit in die Anlageklasse „Private Debt“ zu investieren.

Der Performancebeitrag war vor allem in den Anlageklassen „Dividendenaktien“, „Infrastruktur“ und „Anleihen Spezialsituationen“ positiv.

Bei den „Dividendenaktien“ stachen die Aktien des Personaldienstleisters Adecco sowie des schwedischen Textilhandelsunternehmens Hennes & Mauritz hervor. Auch die Aktie des Bergbaukonzerns Rio Tinto konnte trotz Flaute bei den Rohstoffen überzeugen. Negative Beiträge kamen hingegen vom französischen Einzelhändler Casino Royal Guichard, dem amerikanischen Tabakkonzerns Philip Morris und der Österreichischen Post.

Die positive Wertentwicklung in der Anlageklasse „Infrastruktur“ wurde in hohem Maße von den Flughafenbetreibern Fraport und Aena getragen.

In der Anlageklasse „Anleihen Spezialsituationen“ trug das Neuengagement Stichting AK Rabobank (s.u.) besonders zum Anstieg des Fondskurses bei.

Die Anlageklasse Immobilien hingegen litt unter der negativen Entwicklung bei Einkaufszentren, die sich beim Immobilienkonzern Unibail-Rodamco-Westfield auswirkte.

Auch der Bereich „Wald- und Agrarinvestitionen“ leistete wegen der enttäuschenden Geschäftsentwicklung des kanadischen Holzunternehmens Western Forest Products einen negativen Performancebeitrag.

Insgesamt waren nur relativ geringe Veränderungen im Portfolio notwendig, da es sehr gut auf die Entwicklung der Kapitalmärkte eingestellt war.



Gewinnmitnahmen führten im April zu einer Reduktion der Aktienquote. Folgende nennenswerte Transaktionen wurden getätigt:

Die Aktien des Bierbrauers Anheuser – Busch InBev wurden veräußert, nachdem der Aktienkurs seit Jahresanfang um mehr als 30 Prozent angestiegen und damit die Dividendenrendite unter die von uns angestrebte Mindesthöhe von drei Prozent gefallen war. Auch Nestlé erfüllte nach seinem starken Kursanstieg (35 Prozent seit Mitte letzten Jahres) nicht mehr unsere Bewertungskriterien. Die Dividendenrendite ging aufgrund des Kursanstiegs auf rund 2,5 Prozent zurück und genügte nicht mehr unserem Ausschüttungsziel, daher wurde der gesamte Bestand verkauft. Die Aktie

der Adecco Group, des weltweit größten Anbieters für Personaldienstleistungen, wurde ebenfalls veräußert, nachdem der Kurs sehr schnell, sehr stark gestiegen war und damit an relativer Attraktivität verloren hatte. Novartis hat die Augenheilmittelherstellerfirma Alcon abgespalten und Anfang April an die Börse gebracht. Nach Maßgabe des Bestandes an Novartis im Fonds gelangte so auch eine kleinere Position Alcon in das Portfolio des Fonds, die umgehend liquidiert wurde.

Neu im Bestand ist die Aktie The Navigator Company. Diese portugiesische Unternehmensgruppe ist auf die Herstellung und Vermarktung von Zellstoff und Papier spezialisiert und zeichnet sich durch eine stabile Gewinnhistorie und eine äußerst attraktive Dividendenrendite von mehr als acht Prozent aus.

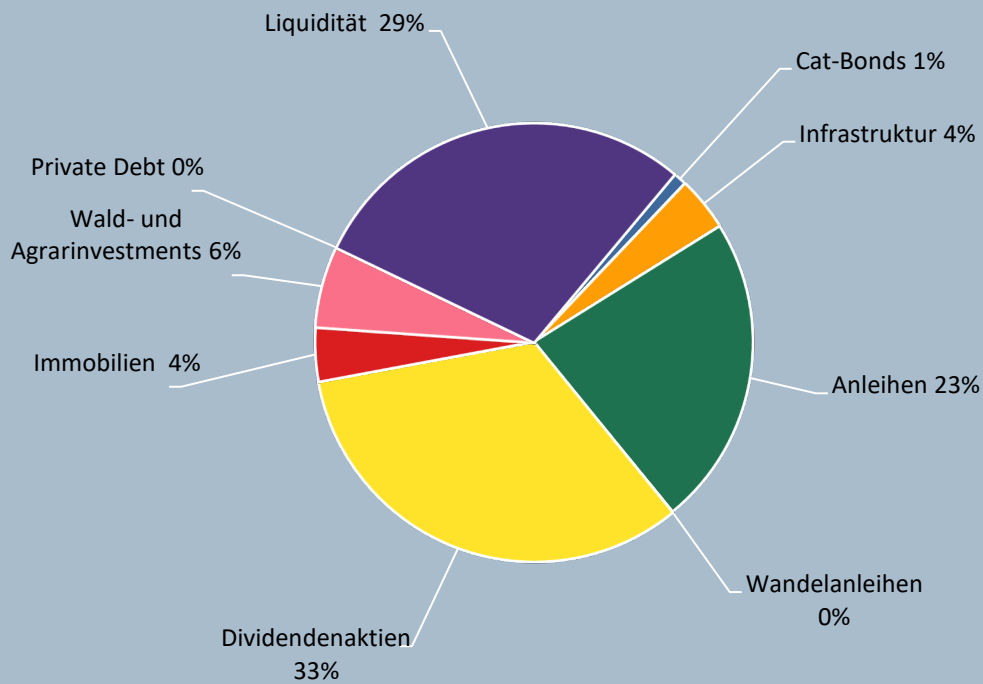
Auch in der Klasse „Anleihen-Spezialsituation“ wurde neu investiert: Fünf Prozent des Fondsvolumens wurde in den „Stichting AK Rabobank Certificaten“ angelegt. Die genossenschaftlich organisierte Rabobank ist neben der ABN Amro und der ING eine der drei großen Banken, die sich drei Viertel des niederländischen Marktes teilen. Sie verfügt mit AA3 ein Rating, das etwa auf Höhe von Frankreich und Österreich liegt. Bei den „Stichting AK Rabobank Certificaten“ handelt es sich um Papiere, mit denen die Genossenschaftsanteile der Rabobank verbrieft werden, das nachrangige Wertpapier zählt damit zum harten Kernkapital der Bank. Die Laufzeit ist unendlich, der Kupon beträgt derzeit äußerst attraktive 6,5 Prozent. Sollte der Zins der zehnjährigen niederländischen Staatsanleihe zuzüglich 1,5 Prozentpunkte mehr als 6,5 Prozent ergeben, würde dieser höhere Zins gezahlt.

Wertentwicklung des Fonds

Der antea Einkommen Global erreichte in 2019 zum Ende des zweiten Quartals eine **Wertentwicklung von + 9,3 Prozent**. Nach Beendigung des ersten vollen Geschäftsjahres dürfen wir stolz verkünden, dass wir – wie avisiert – drei Prozent ausschütten. **Die Ausschüttung in Höhe von 1,50 Euro pro Anteil ist am 16.07.2019 erfolgt.**



Vermögensaufteilung



Top Ten des Portfolios, der insgesamt 38 Titel*

· Acatis IfK Value Renten	7,39%
· Weltzins-Invest	7,21%
· Sticht. AK Rabobank	4,92%
· Weyerhaeuser Company	3,55%
· iShares-ETF \$ Treasury 1-3yr	3,30%
· Covivio SA	2,01%
· Aena S.A.	1,87%
· Rio Tinto PLC	1,74%
· Deutsche Telekom AG	1,72%
· Roche Holding AG	1,69%

*Quelle: KVG



Fondsdaten per 30.06.2019

WKN / ISIN	ANTE4U / DE000ANTE4U5
Rücknahmepreis	€ 48,83
Ausgabeaufschlag	max. 5%
Auflage	07.05.2018
Geschäftsjahr	1. Juli - 30. Juni
Fondsgesellschaft	antea InvAG m.v.K. TGV
Kapitalverwaltungsgesellschaft	HANSAINVEST GmbH
Verwahrstelle	DONNER & REUSCHEL AG
Total Expense Ratio (TER)	Schätzwert gem. KVG 1,75%
davon Vergütung KVG & Depotbank	0,3%
davon Verwaltervergütung	1,2%
Erfolgsbezogene Vergütung	bis zu 10% (High Water Mark)
Fondswährung	Euro
Domizil	Deutschland
Mindestanlagesumme	entfällt
Gewinnverwendung	ausschüttend
Einstufung gemäß Investmentsteuergesetz	Mischfonds (= 15% steuerliche Freistellung)

Chancen/Risiken

- + laufende Erträge
- + reduzierte Risiken durch hohe Diversifikation
- + mittel- und langfristig gute Renditen
- + erfolgreiches Expertenteam mit langjähriger Anlageerfahrung
- + kontinuierliche Betreuung und Anpassung des Fonds an neueste Entwicklungen

- für kurzfristige Zeiträume ungeeignet
- Fehlinvestitionen sind nicht ausgeschlossen
- Schwankungen bei Börsen- und Wechselkursen
- politische, strukturelle und rechtliche Risiken in den Schwellenländern
- vergangene Gewinne und Ausschüttungen sind keine Garantie für eine künftige positive Entwicklung

Ausführliche Hinweise dazu entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Der Fonds eignet sich für risikobewusste Anleger mit einem mittel- und langfristigen Anlagehorizont.



Zielmarktdefinition*

Kriterium	Geeignet für
Anlegertyp	<ul style="list-style-type: none">→ Privatanleger→ professionelle Anleger→ geeignete Gegenparteien
Anlageziele	<ul style="list-style-type: none">→ allgemeine Vermögensbildung / Vermögensoptimierung
Kenntnisse und Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none">→ Anleger mit mindestens erweiterten Kenntnissen und / oder Erfahrungen mit Finanzprodukten (durchschnitt- liche Kenntnisse)
Finanzielle Verlusttragfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">→ Anleger kann Verluste tragen (bis zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals)
Anlagehorizont	<ul style="list-style-type: none">→ mittelfristig (3-5 Jahre)→ langfristig (>5 Jahre)
Vertriebsstrategie (-weg)	<ul style="list-style-type: none">→ Anlageberatung→ beratungsfreies Geschäft→ nicht geeignet für Execution Only
Risikokennzahlen	<ul style="list-style-type: none">→ PRIIPS Risikoklasse Risiko-Rendite- profil gem. SRI (Summary Risk Indikator) 3 bei einer Skala von 1 (sicherheitsorientiert; sehr geringe bis geringe Renditen) bis 7 (sehr risikobereit; höchste Rendite)→ nicht geeignet für Anleger mit der niedrigsten Risikobereitschaft

* gemäß Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II)

Rechtliche Hinweise

Disclaimer

Dieser Bericht dient werblichen Zwecken und wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen.

Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea.

Es handelt sich im Sinne des Gesetzes weder um einen Verkaufsprospekt noch um die Wesentlichen Anlegerinformationen und ersetzt nicht die individuelle Beratung. Es ist auch kein Angebot zum Erwerb des Fonds, sondern dient ausschließlich der Information.

Verkaufsprospekt und Wesentliche Anlegerinformationen des antea-Fonds sind in deutscher Sprache kostenfrei erhältlich bei der antea ag, Neuer Wall 54, 20354 Hamburg. Kapitalverwaltungsgesellschaft: HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von in den USA steuerpflichtigen Personen oder nicht in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden.

Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.

Angaben bezüglich einer erhöhten Volatilität, aufgrund der verwendeten Techniken zur Fondsverwaltung, können dem Verkaufsprospekt auf Seite 185 Kapitel 2.3.11 (Stand: 10. Oktober 2018) entnommen werden.